

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, Präsident
1811 Howard Str., Omaha, Nebraska
Das Matin, 10, Branch Office: 407 — E. Ave.
Eastern and Western Representatives
HOWARD C. STORV
1108 Fifth Ave. Bldg., New York
224 Arch Str., Philadelphia
654 Peoples Gas Bldg., Chicago

Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblattes: Bei direkter Bestandslieferung, per Jahr \$1.50.

Die neueste Offensive!

Die Offensive der Alliierten im Westen hat mehr politischen als militärischen Charakter. Es soll Eindruck auf die Volkstheorien gemacht werden. Man will versuchen, eine Situation zu schaffen, die für die Alliierten vorteilhaft ist. Dafür braucht man Siege. Man solle sich also durch die Londoner und Pariser Verträge nicht verblenden lassen, sondern sich darauf besinnen, was die Welt wirklich ist. Die Welt ist ein Kampfplatz, und die Alliierten müssen sich darauf einstellen, dass sie in der Zukunft noch viele Kämpfe erleben werden. Die Deutschen haben auch bei früheren Angriffen die Alliierten Territorien erobert. Daher hatten sie in anderen Teilen der Front Gewinne, und die Verluste haben sie gewöhnlich sehr schnell wieder eingetrieben. Und bei allen diesen Kämpfen haben die deutschen Verluste sich als durchaus unerwartet, die englischen Londoner und Pariser Berichte sich als sehr unzuverlässig erwiesen.

Handlangerdienst für England!

Die in New York erscheinenden Wochenblätter „Irish World“ und „Walt American“ sind die beiden Hauptorgane der irischen Propaganda in Amerika. Sie vertreten die Interessen des irischen Volkes und stehen dabei mit ihren Sympathien auf Seiten Deutschlands. Infolge dessen sind sie natürlich der englischen Regierung ein Dorn im Auge. Sie sind in England längst verboten. Besonders schwer aber scheinen sie den kanadischen Behörden im Auge zu liegen. Zu verwundern ist das freilich nicht. Denn es muß natürlich den kanadischen Behörden ihre Tätigkeit sehr erschweren, wenn die Kanadier durch die beiden Zeitungen erfahren, wie ablehnend sich die irische Jugend Irlands gegen die Vorkämpfer der englischen Neuorientierung verhält. Die Regierung der Dominion hat sich deshalb veranlaßt gesehen, die „Irish World“ und den „Walt American“ auch in Kanada zu verbieten. Und welchen Wert sie darauf legt, zu verhindern, daß die Wahrheit dort bekannt wird, das beweist die geradezu barbarische Strafe, die angelegt ist für jeden, der dem Verbot zuwiderhandelt. Der Kanadier, in dessen Besitz eine der beiden Zeitungen gefunden wird, muß sich nämlich auf eine Geldstrafe von \$5000 oder auf fünf Jahre Gefängnis gefaßt machen. Mit drakonischer Strenge geht man wohl selbst in England nicht gegen unbecommene Zeitungen vor.

Nun kommt aber das Wertwörterbuch. Die „Irish World“ hat nämlich von dem New Yorker Postmeister das folgende Schreiben erhalten: „Dem Postoffice-Department ist von der Postverwaltung in Kanada mitgeteilt worden, daß die „Irish World“ und der „American Industrial Liberator“ auf die Liste der Publikationen gesetzt wurden, die vom Postamt nach Kanada ausgeschlossen sind. Auf Anweisung des zweiten Vizegeneralpostmeisters werden Sie daher davon in Kenntnis gesetzt, daß Nummern der „Irish World“ und des „American Industrial Liberator“ nicht per Post nach Kanada geschickt werden können und daß Sie darauf zu sehen haben, daß keine Nummern mehr für Kanada auf die Post gegeben werden.“

Die „Irish World“ bespricht die Angelegenheit in einem Leitartikel, der für die Herrschaften in Washington kaum eine sehr angenehme Lektüre bilden dürfte. Sie bespricht sich bitter darüber, daß man sie den kanadischen Behörden zu Viehe auf eine Stufe stelle mit den Publikationen, gegen welche die sogenannten „Grand Orders“ erlassen würden. Nicht genug damit, daß das Washingtoner Postdepartment keinen Protest erhebe gegen den kanadischen Ullast, der die Rechte amerikanischer Bürger bergewaltig und ebenso gegen die Bestimmungen der internationalen Postverträge wie gegen den Geist der Pressefreiheit verstoße, erniedrige es sich auch dazu, England resp. Kanada Handlangerdienste zu leisten, indem es den kanadischen Postleuten eine Schnüffelarbeit überweise, welche sonst die kanadischen Postbehörden besorgen müßten. Wir haben diesen durchaus gerechtfertigten Kommentar nichts weiter hinzuzufügen, als daß diese Handlungsmethode des zweiten Vizegeneralpostmeisters in der That alles übertrifft, was von Seiten unserer Administration noch je auf dem Gebiete der Vöbelerei gegen England geleistet worden ist. Die deutsche Regierung läßt bekanntlich die antideutschen Zeitungen ungehindert passieren. Es fällt ihr gar nicht ein, sie zu verbieten, weil sie weiß, daß sie sich auf die Intelligenz und das Urtheil des deutschen Volkes verlassen kann. Angenommen aber, sie hätte es doch für angezeigt, wenigstens einige der schlimmsten amerikanischen Zeitungen, die sich gegen Deutschland richten, zu verbieten, so würde die gesamte proenglische Presse Amerikas über die kolossale Unverschämtheit der deutschen Regierung erheben.

Ein Aufstuf an die Deutschen von Nebraska!

Am Dienstag und Mittwoch den 5. und 6. Oktober findet im Deutschen Haus in Omaha die 6. jährliche Hauptversammlung des Staatsverbandes Nebraska statt, die, wie jetzt schon alle Angelegenheiten, aus dem einen oder anderen Punkte unserer Zweigvereine erstrahlen wird. Die Zahl unserer Zweigvereine hat letztes Jahr dank eifriger Arbeit des Verbandes in erfreulicher Weise zugenommen, was ein Beweis davon ist, daß die Bestrebungen des Staatsverbandes sich eines wachsenden Verständnisses und gebührender Anerkennung erfreuen.

Es giebt aber im Staate Nebraska noch viele Städte und Ortschaften mit genügend starker deutscher Bevölkerung, um Zweigvereine des Staatsverbandes dort zu gründen. Die Erfahrung hat nun gelehrt, daß in solchen Ortschaften die Neugründungen am leichtesten sind, wo einige beherzte Deutsche die Sache in die Hand nehmen und die Vorarbeiten der Organisation verrichten. Deshalb ergibt hiermit an solche Deutsche, die in Ortschaften wohnen, wo noch keine Zweigvereine des Staatsverbandes bestehen und wo solche von Nichts wegen bestehen sollten, die herzlichste Einladung, sich zum Klub zu begeben, um die Organisation zu übernehmen.

Staatsverband Nebraska
Val J. Peter, Präsident,
John Mattes, Sekretär.
Omaha, Neb., 27. Sept. 1915.

Der Strickerinnenkrampf.

Die Kunst und Fertigkeit der Strickerinnen ist bei den heutigen Frauen und Mädchen unter den Anforderungen und Strenge der modernen Arbeitswelt immer mehr zu einem verlorenen Schatz geworden. Die Strickerinnen sind heute fast ausschließlich in den kleineren Betrieben und in den Haushalten zu finden. Die Strickerinnenkrampf ist eine Krankheit, die durch die übermäßige Anspannung der Muskeln entsteht. Sie äußert sich durch Schmerzen in den Händen und Fingern, die durch die übermäßige Anspannung der Muskeln entstehen. Die Strickerinnenkrampf ist eine Krankheit, die durch die übermäßige Anspannung der Muskeln entsteht. Sie äußert sich durch Schmerzen in den Händen und Fingern, die durch die übermäßige Anspannung der Muskeln entstehen.

Im russischen Dorf.

Das nachstehende lustige Gespräch zwischen zwei russischen Bauern ist ein Beispiel für die Art der Unterhaltung, die in einem russischen Dorf üblich ist. Die beiden Bauern sind in einem Feld bei der Arbeit. Der eine Bauern fragt den anderen, was er zu Hause macht. Der andere Bauern erzählt ihm, dass er zu Hause ein kleines Geschäft betreibt. Der erste Bauern ist überrascht und fragt, was für ein Geschäft. Der zweite Bauern erzählt ihm, dass er ein kleines Geschäft betreibt, in dem er verschiedene Waren verkauft. Der erste Bauern ist beeindruckt und fragt, wie er das Geschäft betreibt. Der zweite Bauern erzählt ihm, dass er das Geschäft mit Hilfe seiner Frau betreibt.



John Bull: General Meine haben Verbindungen, halte aus! Bald wird England über Londoner wieder sein! Auch eine geniale Verbindung ist es gewesen, aus einem reichhaltigen Mann zwei dreißigjährige und aus zwei dreißigjährigen einen zwanzigjährigen zu machen.

nimmt und sie in eine Holzschale tut, die auf einem Bod neben ihm steht. Unter diesen werden von den Alliierten...



Pölnische Kinder und deutscher Soldat.

ten auch Naturalien hingelegt, wie Eier, Schinken und Butter für die Russen und Austriäer, die sich immer darum drehen, ob die Russen schon in diesem Jahre mitgehen muß, oder erst im nächsten. Den ganzen Tag höre ich Fragen wie folgende:

„Was ist doch meiner Ansicht nach erst zu tun, wie kommt es, daß er einberufen wird, kannst Du nicht, Biederer, seine Jahre richtig stellen?“

Der zwanzigköpfige Kopfen befragt, dem steht der Dorfadvokat ausenander, welche Vorteile er noch wahrzunehmen hat, ehe der Sohn wirklich auszuwandern braucht. Er ist selbst sehr stolz auf sein vielseitiges Wissen und Können, obgleich er kaum mit dem Leben und Schreiben fertig zu werden vermag. Zu mir sich wendend, sagte er plötzlich: „In welchem Land doch, alles steht, das weiß ich nicht, aber die Praxis, die Erfahrung, das ist auch eine Gabe!“ Den Kopf stolz aufhebend, sammelt er fortgesetzt das Honorar ein und wirft mit Ausdrücken herum, wie: „Unbillige Entscheidung“, „Laut Senatsbeschluss von 1881“ usw.

Staatsverband Nebraska!

6. jährliche Haupt-Versammlung am Dienstag und Mittwoch, den 5. und 6. Oktober 1915, in Omaha!

Programm:
Dienstag, den 5. Oktober 1915:
Vormittags 10 Uhr: Empfang der Gäste an den Bahnhöfen.
Nachmittags 1 Uhr: Sitzung des Verbandes im Parlor B des Posten Hotel.
Nachmittags 2 Uhr: Vereinfachung der 40-jährigen Jubiläumsparade.
Nachmittags 3.30 Uhr: Eröffnung der Versammlung im Reinen Saal (2. Stock) des Deutschen Hauses. Um nach dem Deutschen Haus zu gelangen, benutze man die in jeder Richtung an der 13. Straße verlaufende Straßenbahn.
Abends 6 Uhr: Banquet zu Ehren der Delegierten nebst Damen im Deutschen Haus; Offen herbei vom Deutschen Hausverein.
Abends 8 Uhr: Große Deutsche Tag-Feier im Deutschen Haus, mit Gesang und Vorträgen der Omaha Sänger und Sängerinnen, sowie Solosängern bekannter musikalischer Kräfte.
Mittwoch, den 6. Oktober 1915:
Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Vereinfachung in der großen Halle des Deutschen Hauses. Nach Schluß der Vereinfachung photographische Aufnahme der Delegierten vor dem Eingang zum Deutschen Haus. Darauf Mittagspause.
Nachmittags 2 Uhr: Schluß der Vereinfachung.
Abends 8 Uhr: Vereinfachung der Vereinfachung am Jefferson Square, wo Freizeite für die Delegierten nebst ihren Damen reserviert sind.
Nach der Parade: Gemüthliches Beisammensein und Schluß der Konvention im Saal des Omaha Musikvereins an der Ecke der 17. und Gaf Str., nur einen Block vom Jefferson Square.
Unterhaltung zu Ehren der Damen.
Mittwoch, den 6. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, gibt der Damen-Klub Schluß zu Ehren der auswärtigen Damen im Deutschen Haus eine große Unterhaltung, bestehend aus einem Arienkonzert, Preislegen und Würfelspielen. Drei hübsche Preise sind für jedes Spiel ausgelegt.

Deutsches Haus
Offizielle Ankündigung
Sonntag, den 3. Oktober 1915
Ball des Deutschen Damen-Vereins
Dienstag und Mittwoch, den 5. und 6. Oktober 1915
Staatskonvention des Staatsverbandes Nebraska
Dienstag Abend, den 5. Oktober 1915
GROSSE DEUTSCHE TAG-FEIER
unter der Leitung des Staatsverbandes Omaha und der Vereinfachung der Delegierten und Delegierten des Staatsverbandes Nebraska.
Sonntag, den 10. Oktober 1915
Ball der Hertha-Loge, Ordens der Harugari
Samstag, den 16. Oktober 1915
Grosser Ball der Danish Sisterhood

Deutsche Tag-Feier

—veranstaltet vom—
Ortsverband Omaha
Gelegenheit der 6. jährlichen Haupt-Versammlung des Staatsverbandes Nebraska.

Dienstag Abend, 5. Oktober 1915

Im Deutschen Haus

Konzert, Festreden und Ball

EINTRITT 25 CENTS

Tickets zu haben in der Office der „Omaha Tribune“

Bergelt bei Eintritten nicht, daß jede Unterhaltung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschthums ist!